

Unicef Schullösungen zum Thema „Flüchtlingskinder haben auch Rechte“

Zum Roman „Eines Dienstags beschloss meine Mutter Deutsche zu werden“ von Fahimeh Farsaie:

Was heißt „deutsche Lebensart“?:

(Klappentext des Verlags über die Geschichte des Romans)

Was ist eigentlich „deutsche Lebensart“? Je mehr sich Sima Khanoom um ihre „Deutschwerdung“ bemüht, desto verwirrter ist sie. Doch dann lernt sie Herbert Weigel kennen. Der alleinstehende Nachbar mit einem Faible für Friedhöfe und Brahms führt Sima in die deutsche Kultur ein. Sie tritt seiner Kröten-Rettungsgruppe bei und plant den Auftritt der Kölner Wasserkarnevalisten. So wird Vater Abbas' „warmer und heller Familienhort“ auf eine harte Probe gestellt. Aus Protest gegen Simas neue deutsche Lebensweise wendet er sich islamischer Mystik zu. Während Sima in der Küche deutsche Märchen liest und gnadenlos Ordnung hält, vollzieht ihr Gatte Abbas im Wohnzimmer seine Verwandlung zum Derwisch. Mittendrin ist Tochter Roya zwischen der Wiederherstellung des Familienfriedens und ihrem Buchhändler-Freund Peter mit dem O/1-Verstand hin- und hergerissen. Und (fast) allen entgeht, dass Sohn Reza bei seinem Freund Kai nicht nur Chemie lernt ...

„Frankfurter Allgemeine Zeitung“ über den Roman:

»Das Ziel der Integration ist, und das macht diesen Roman so überraschend, eben nicht die überstrapazierte Disziplinarkultur der Hausmeister und Bürohengste, sondern genau jenes alternative Individualistentum, das zum Deutschtum eine leicht larmoyante Distanz einhält.«

Preisgekrönte und engagierte Schriftstellerin

Die in Teheran geborene Schriftstellerin Fahimeh Farsaie lebt seit 1983 in Deutschland. „Eines Dienstags beschloss meine Mutter Deutsche zu werden“ ist ihr 6. Roman. Wegen ihrer unstillbaren Leidenschaft für engagierte Kunst und Literatur saß die Juristin und Kunsthistorikerin unter dem Schah-Regime 18 Monate im Gefängnis. Unter der Khomeini-Regierung wurde sie ebenfalls wegen einer Erzählung gegen den Krieg verfolgt. Fahimeh Farsaie engagiert sich für Migrantinnen und Antidiskriminierung in Deutschland. Sie erhielt den iranischen Fernsehpreis »Tamascha« für junge Autoren, den BARANs-Fond-Preis für die Literatur im Exil sowie diverse Literatur- und Drehbuchstipendien.